Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 62 (1987)

Heft: 6

Artikel: Vom Sperlingskauz

Autor: Bucher, Fritz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-105526

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fritz Bucher

Vom Sperlingskauz

Die kleinste Eule ist der Sperlingskauz. Nur rund 70 Gramm schwer wird dieser zierliche Vogel, der damit noch etwas kleiner als eine Amsel ist. Zieht man zum Vergleich den Uhu heran, die grösste aller Eulen, findet man einen gewaltigen Grössenunterschied, kann doch ein stattlicher Uhu bis zu 4 kg schwer werden.

Bei allen Eulen ist das Weibchen deutlich grösser als das Männchen, das gilt auch für den Sperlingskauz. Nach Angaben aus der Literatur beträgt das Durchschnittsgewicht männlicher Sperlingskäuze gar nur 58 Gramm.

Der Sperlingskauz hat eine weite Verbreitung. Von Mitteleuropa zieht sich sein Lebensraum bis nach Skandinavien, über die gesamte Weite des asiatischen Kontinents bis ans Ochotskische Meer. Verwandte Arten finden sich in Nord- bis Mittelamerika, in Afrika – dort Perlkauz genannt – und auch im Fernen Osten. Auch in der Schweiz ist diese kleinste aller Eulen Brutvogel. Brutnachweise liegen vor aus dem Jura, dem Kanton Graubünden, dem Wallis und Tessin. Die Brutgebiete liegen in der Regel auf Höhen von rund 1000 Metern bis hinauf zur Waldgrenze. Man findet den Sperlingskauz im Laubwald, im Mischwald und vorwiegend im ausgesprochenen Nadelwald. Die heimlich lebenden Vögel sollen sehr ortstreu sein und nur bei Nahrungsmangel in harten Wintern in der weiteren Umgebung herumstreifen.

Der Sperlingskauz ist nicht nur dämmerungs- und nachtaktiv wie die meisten Eulen, er jagt auch am Tag, hat eigentliche Aktivitätszeiten wie etwa die Zeit vor Sonnenaufgang, die Stunden vor Mittag und die Abendzeit bis gegen 20 Uhr.

Natürlich spielt dabei die Jahreszeit und der Verbreitungsort eine Rolle. Die nordischen Sperlingskäuze sind an den langen Sommerabenden viel länger aktiv als anderswo. Von anderen kleinen Eulen lassen sie sich dadurch unterscheiden, dass ihr Schwanz als Ausdrucksorgan viel eifriger eingesetzt wird. Das «Schwanzstellen» des Sperlingskauzes ist allen Ornithologen bekannt und hilft mit bei der Bestimmung dieser eher seltenen und schwer zu beobachtenden Vögeln.

Vielfach kann man den Sperlingskauz auch an seiner Stimme ausmachen oder daran, dass andere Vögel, wie Meisen, Goldhähnchen und Finken deutlich und vernehmlich warnen. Zahlreiche Vögel reagieren mit einem eigentlichen «Hassverhalten» auf die kleine Eule. Damit machen sie auf den Feind aufmerksam, versuchen ihn zu vertreiben oder ihm die Jagd zu verunmöglichen.

Sperlingskauz im Zürcher Zoo

Der Speisezettel des Sperlingskauzes ist umfangreich und vielseitig. Neben den verschiedenen Mäusen im Verbreitungsgebiet werden auch viele Vögel geschlagen, in der Grösse von der Meise bis zur Amsel. Die Sperlingseule jagt vom Ansitz aus, sie legt sich auf die Lauer, wobei sie mit ihrem graubraunen Gefieder hervorragend getarnt ist. Bekannt ist, dass auch Nester von Kleinvögeln geplündert werden.

Vor Feinden ist jedoch auch der Sperlingskauz nirgends sicher. Der Sperber verfolgt ihn, wo er kann, andere grössere Eulen jagen Sperlingskäuze, und insbesondere der Baummarder ist ein gefährlicher Feind und hat wohl auch dazu beigetragen, dass diese kleine Eule sehr selten ist.

Die Balz der kleinsten Eule Europas fällt in die Monate März und April. Das Paar, das oft über Jahre zusammenhält, nimmt eine Spechthöhle in Besitz – ein Beispiel von Wohnungsbesetzung im Tierreich also. Allerdings wird hier zuallererst einmal alles gereinigt und herausgeputzt. Drei bis neun Eier werden dann in Abständen von zwei bis drei Tagen gelegt. Sie sind weiss und rundlich. Erst wenn das Gelege vollzählig ist, setzt sich das Weibchen auf die Eier, es brütet allein, wird jedoch während dieser Zeit vom Männchen mit Nahrung versorgt. Nach 28 bis 30 Tagen schlüpfen die Jungen, sie haben ein dichtes flaumiges Gefieder. Nach 9 bis 10 Tagen öffnen sie erstmals die schwefelgelben Augen. Nun wächst das eigentliche Gefieder schnell. Nach 3 bis 4 Wochen erscheinen die Jungen erstmals am Flugloch. Sind sie fünf Wochen alt, verlassen sie die Bruthöhle. Noch werden sie einige Wochen lang von den Eltern betreut, bald aber kommt die Zeit, in der sie weitere Ausflüge unternehmen, selbständig jagen und ihre eigenen Wege gehen.

Sperlingskäuze werde da und dort in Zoologischen Gärten gehalten und gezüchtet. Der Alpenzoo in Innsbruck hat seit Jahren gute Haltungs- und Zuchterfolge. Auch im Tierpark Dählhölzli in Bern und im Zoologischen Garten Zürich ist diese kleine Eule zu sehen.

Die Dokumentar-Reihe Wohnungsbau

erarbeitet von SVW und Sektion Zürich SVW, kann beim SVW-Sekretariat bezogen werden. Preis der vollständigen Dokumentationsmappe Fr. 25.–, Einzeldokumentationen (je 6 Seiten) Fr. 5.–.